Die Knochen der Hände und Füße sind bei den einzelnen Tiergruppen verschieden entwickelt und dienen dann zu den verschiedensten Zwecken, zum Laufen, Springen, Klettern, Graben, Fliegen, Schwimmen, zum Erhaschen der Beute u. s. f. Das Endglied trägt nur selten einen Plattnagel (Mensch), häufiger eine Kralle (Raubtiere) oder einen schuhförmig das Endglied umhüllenden Huf. Zuweilen ist es unbewehrt. Man unterscheidet am Fuße auch die verschiedene Art des Auftretens. Entweder berührt die ganze Fußfläche beim Auftreten den Boden (Sohlengänger — Bär), oder nur die Zehen berühren den Boden (Zehengänger — Katze), mitunter tritt nur das Endglied auf (Pferd).

Mit Berücksichtigung der genannten und einiger andern Merkmale trennt man die Klasse der Säugetiere in eine Anzahl von Ordnungen, die wir hier übersichtlich zusammenstellen.

Es wurde bisher der Mensch als die erste Ordnung der Säugetiere behandelt. Es ist aber aus verschiedenen Rücksichten geboten, den Menschen in einer besonderen Abteilung zu beschreiben.

Der Mensch.

Der Mensch steht an der Spitze der Natur. Er überragt durch seinen Geist und seine Sprache alle Tiere. Körperlich sind ihm freilich an Größe, Kraft und Gewandtheit, an Schärfe der Sinne und in andern Stücken einzelne Tiere überlegen; aber kein Tier hat einen so ebenmäßig mit Vorzügen ausgestatteten Körper, kein Tier hat eine so wunderbar gebaute Hand und kein Tier ist so vielseitig der Entwicklung fähig, kein Tier geht aufrecht, wie der Mensch.

Als körperliche Verschiedenheiten gegenüber den Säugetieren sind beim Menschen hervorzuheben: das Überwiegen des Schädelteils am Kopfe samt dem darin enthaltenen Gehirn und das Zurücktreten der Kiefer, das Vortreten der Nase und des Kinnes, die hohe Stirne unbehaart, wie fast der ganze übrige Körper, der aufrechte Gang auf den kräftigen Beinen, welcher den Armen und Händen volle Freiheit zur Bewegung bietet; mit der Körperstellung im Zusammenhang steht die Gestalt der Beckenknochen. Die Zähne stehen in gleich hoher Reihe ohne Zwischenräume neben einander. Dabei ist der Körper des Menschen geeignet, unter sehr verschiedenartigem Klima auszudauern.

Das Menschengeschlecht ist in einer Anzahl von vielleicht 1350 Millionen Seelen auf der Erde verbreitet. Unter dieser großen Zahl von Menschen gibt es auch sehr verschiedene Gestalten, so verschieden, daß man sogar verschiedene Menschenarten unterscheiden muß oder wie man lieber sagt, verschiedene Menschen-Rassen.

Der berühmte Naturforscher Blumenbach unterschied 5 Rassen: Kaukasier, Mongolen, Äthiopier, Amerikaner und Malayen. Cuvier verband die beiden letzteren mit den Mongolen und hatte dann: Weiße, Farbige und Schwarze. Müller unterscheidet zwölf Gruppen, wobei er vorzugsweise auf die Vergleichung der Sprachen sich stützte. Wir wollen hier diese Einteilung des Menschengeschlechtes vorführen, ohne uns indessen auf die eingehende Schilderung sämtlicher Rassen einlassen zu können.

Uebersicht der Menschenrassen.

Schlichthaarige.

Lockenhaarige (= Kaukasier nach Blumenbach; Weiße nach Cuvier) in Europa, Nordafrika und Westasien.
1. Mittelländer, der größte Teil der Kaukasier.
2. Nubier in Nubien.
3. Dravidas in Ceylon und Vorderindien.

Straffhaarige (= Farbige nach Cuvier).
4. Malayen (ein Teil der Malayen nach Blumenbach) auf asiatisch-australischen Inseln.
5. Mongolen (größter Teil der Mongolen nach Blumenbach) in Hoch- und Ostasien.
6. Amerikaner (= Amerikaner nach Blumenbach) in ganz Amerika.
7. Arktiker (ein Teil der Mongolen nach Blumenbach) in den Norpolarländern.
8. Australier (Rest der Malayen nach Blumenbach) in Australien.

Wollhaarige.

Vließhaarige (zum Teil Äthiopier nach Bl. oder Schwarze nach Cuv.) in Mittel- und Südafrika.
9. Neger.
10. Kaffern.

Büschelhaarige (zum Teil Äthiopier nach Blumenbach oder Schwarze nach Cuvier) und zwar:
11. Hottentotten in Südafrika.
12. Papuas in Neuguinea und auf den benachbarten Inseln.

Die Lockenhaarigen haben eine hellfleischfarbige, meist weiß genannte, im Süden jedoch dunklere Haut; weiches blondes oder dunkles Haar, starken Bart, senkrecht stehende Zähne, ovales Gesicht, hohe gewölbte Stirne und abgerundeten Schädel. Die Mittelländer unter ihnen haben sich als die geistig am höchsten stehende Rasse über alle Erdteile verbreitet und unterdrücken fast allenthalben die Eingeborenen. Ursprünglich in Europa, Nordafrika und Südwestasien zu Hause, sind sie jetzt auch in Amerika und Australien herrschend; sie besitzen die Herrschaft am Caplande, in Ostindien und andern Kolonien.

Die Straffhaarigen haben straffes, schwarzes Haar, farbige Gesichtsfarbe und stärkere Entwicklung der mittleren Gesichtspartien (Nase, Wangenknochen). Unter ihnen sind die Mongolen die wichtigsten. Sie haben gelbe Hautfarbe, schief geschlitzte Augen, eckigen Kopf mit schmaler Stirne. Sie bewohnen Zentral- und Ostasien (China, Japan) und machen den Kaukasiern hie und da die Herrschaft streitig.

Die Amerikaner sind braunrot, haben eine stumpfe, vorstehende Nase und eine schmale Stirne. Es sind die Ureinwohner von Amerika, die jedoch im Aussterben begriffen sind.

Die Malayen sind braun oder schwarz, haben dichtes, schwarzes, lockiges Haar, eine breite dicke Nase, aufgeworfene Lippen und vorstehende Kiefer. Zu ihnen gehören die Bewohner der asiatisch-australischen Inseln.

Die Wollhaarigen haben dunkle Haut und wolliges, entweder ein gleichförmiges Vließ bildendes oder büschelför-

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/31679